

## Arzt im Dienst

### Ärztlicher Notfalldienst

Telefon +423 230 30 30

18 bis 22 Uhr  
Dres. Hermann, Marxer & Sprenger  
9494 Schaan

Ab 22 Uhr tel. Beratung durch  
Spital bzw. Dienstarzt in Pikett.



## Gratulation

### Prüfungserfolg bei der CONFIDA Treuhand, Unternehmens- und Steuerberatung AG

**VADUZ** Nico Kaufmann hat die Prüfung zum dipl. Betriebswirtschaftler HF beim Bildungszentrum BVS in St. Gallen erfolgreich bestanden.



Nico Kaufmann. (Foto: ZVG)

Die CONFIDA gratuliert ihm herzlich zu diesem Erfolg und wünscht ihm für die Zukunft weiterhin alles Gute. (pr)

## Haus Gutenberg

### Augenworkshop – Eine Reise durchs Auge

**BALZERS** Das Auge ist ein Wunderwerk und kostbar. Zugleich belasten Computer, TV, Handy unsere Augen zunehmend. Sind unsere Augen strapaziert und müde, beeinträchtigt dies unser gesamtes Wohlbefinden. Wir reisen von der Hornhaut bis zum optischen Sehzentrum im Gehirn. Lernen Sie Ihre Augen kennen und verstehen. Wie sehen die Augen? Wie entspanne und belebe ich müde Augen und stärke mein Sehvermögen? Mit praktischen Augenübungen und Tipps für den Alltag. (pr)

#### Über die Veranstaltung

- **Termin:** 11. November, 18 Uhr
- **Leitung:** Esther Salzgeber
- **Beitrag:** 60 Franken
- Wir bitten um **Anmeldung** bis 4. November. Für diese Veranstaltung gilt Masken- und Abstandspflicht.

## IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li  
**Geschäftsleitung:** Lucas Ebner  
**Chefredaktion:** Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt  
**Redaktion:** Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Lucia Kind, Ursina Marti, David Sele, Michael Wanger; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Manuel Moser, Jan Stärker, Telefon +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li  
**Leitung Online/Social Media:** Sebastian Albrich  
**Redaktionskoordination:** Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61  
**Fotografen:** Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer  
**Produktion/Layout:** Franco Cardello (Leitung), Marco Boscardin, Jasmina Kudra  
**Finanzen/Personal:** Michèle Ehlers  
**Marketing/Verkauf:** Björn Bigger (Leitung), Christian Mastrogiuseppe, Cordula Riedi  
**Inseratenannahme/Empfang:** Nihal Sahin, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li  
**Abonnementdienst:** Dominik Batliner, Telefon +423 237 51 27  
**Druck:** Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten wenden Sie sich unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

# Covid-19 war vergangenes Jahr die dritthäufigste Todesursache

**Statistik** Jede zehnte verstorbene Person erlag 2020 den Folgen einer Covid-19-Erkrankung. Das geht aus der neuen Zivilstandsstatistik, die das Amt für Statistik am Mittwoch veröffentlichte, hervor. Die meisten davon waren über 65 Jahre alt.

VON TATJANA BÜCHEL

Im vergangenen Jahr verstarben insgesamt 319 in Liechtenstein wohnhafte Personen, davon 155 Frauen und 164 Männer. Das sind 56 Menschen beziehungsweise 21,3 Prozent mehr als im Vorjahr. Zu diesem grossen Unterschied hätten besonders die vielen Todesfälle in den Monaten November und Dezember (insgesamt 91) beigetragen, so das Amt für Statistik. Das durchschnittliche Alter der Verstorbenen lag bei 77,8 Jahren. Die Frauen wurden auch 2020 noch etwas älter als die Männer. Und zwar rund 3 Jahre. Sie wurden durchschnittlich 79,5 Jahre alt, die männlichen Verstorbenen erreichten im Schnitt ein Alter von 76,3 Jahren.

Nach wie vor sind die häufigsten Todesursachen Erkrankungen des Kreislaufsystems (inklusive Diabetes mellitus). 23 Prozent (74 Personen) aller Verstorbenen erlitten den Folgen einer solchen Erkrankung. 21 Prozent (66 Personen) verstarben an Krebserkrankungen und bei 11 Prozent beziehungsweise 36 Personen führte eine Covid-19-Erkrankung zum Tod. Die neuartige Erkrankung war damit 2020 die dritthäufigste Todesursache. 97 Prozent der an Covid-19 verstorbenen Personen waren gemäss Statistik über 65 Jahre alt, rund 60 Prozent sogar über 80.

**Etwas mehr Geburten als Todesfälle**  
In Liechtenstein erblickten im Jahr 2020 188 Knaben und 165 Mädchen das Licht der Welt. Mit 353 Geburten

sind das lediglich drei Kinder beziehungsweise 0,8 Prozent weniger als im Vorjahr 2019. Verglichen mit den Todeszahlen betrug der Geburtenüberschuss in Liechtenstein letztes Jahr somit 34 Personen.

Bei der Geburtenquote pro 1000 Gemeindebewohnern hat Balzers die Nase mit 11,4 Kindern etwas vorne. Darauf folgen Vaduz mit 10,3 und Triesen mit 9,8 Neugeborenen. Den geringsten Zuwachs verzeichnete die Gemeinde Planken. Hier wurden im Jahr 2020 zwei Kinder, beziehungsweise 4,2 pro 1000 Einwohner, geboren.

Das durchschnittliche Alter der Mütter bei der Geburt lag bei 32,1 Jahren. Rund 30 Prozent waren jünger als 30 und knapp 5 Prozent der Frauen waren älter als 40 Jahre.

#### Gestorbene nach Todesursache

1. Kreislaufsystem (inkl. Diabetes m.)	74
davon Herzkrankheiten	47
davon Hirngefässkrankheiten	14
2. Krebskrankheiten	66
3. Covid-19	36
4. Andere	32
5. Atmungsorgane	25
6. Ursache unbekannt	21
7. Demenz	19
8. Verdauungsorgane	15
9. Infektionen	13
10. Unfälle, Gewalt	10
davon Suizid	7
11. Altersschwäche	8
<b>Total</b>	<b>319</b>

## Weniger Scheidungen trotz Pandemie

**Standesamt** Entgegen der Vermutung, dass durch den Lockdown mehr Ehen scheitern, zeigt die Zivilstandsstatistik, dass die Scheidungsrate 2020 gar gesunken ist.

VON TATJANA BÜCHEL

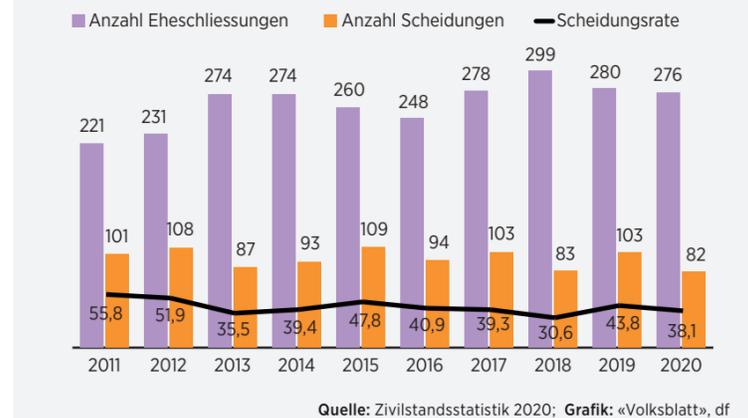
Geheiratet wurde im Jahr 2020 etwas seltener als im Vorjahr: 276 Paare haben sich das Ja-Wort gegeben – 2019 waren es noch 280 Paare. In der Statistik werden sämtliche Eheschliessungen berücksichtigt, bei denen mindestens eine der beiden Personen in Liechtenstein wohnhaft ist. 202 der Eheschliessungen fanden auf dem Zivilstandsamt in Vaduz statt. 199 der Bräute hatten ihren Wohnsitz zum Zeitpunkt der Eheschliessung in Liechtenstein, bei den Männern waren es 215. Durchschnittlich waren die Frauen an ihrem «schönsten Tag» 34,4 Jahre alt.

Die Männer heirateten im Schnitt einige Jahre später, nämlich mit 39,7 Jahren. Die beliebtesten Monate für eine Hochzeit waren der August und September. Dies könnte auf die Massnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie zurückzuführen sein, die in anderen Monaten stärkere Einschränkungen und Obergrenzen bei Trauungen mit sich brachten.

73 Prozent der Eheleute vermählten sich 2020 zum ersten Mal, wobei der Anteil der Frauen bei rund 76 Prozent und jener der Männer bei knapp 71 Prozent lag. Bei der Hälfte aller neu geschlossenen Ehen verfügte eine der beiden Personen über die Liechtensteiner und die andere über eine ausländische Staatsbürgerschaft: Die meisten davon waren Schweizerinnen und Schweizer. Bei jeweils knapp einem Viertel hatten entweder beide Eheleute oder aber niemand die liechtensteinische Staatsbürgerschaft. Ausserdem wurden 2020 insgesamt fünf gleichge-

## Rund ums Heiraten

Eheschliessungen und Scheidungen im Zeitverlauf



schlechtliche Paare eingetragen, zwei Frauen- und drei Männerpartnerschaften. Davon lebten zum Zeitpunkt der Eintragung sechs Personen in Liechtenstein.

#### Weniger Scheidungen

Insgesamt gingen im vergangenen Jahr 82 Ehen in die Brüche. Durchschnittlich waren die Männer dabei

48,8 Jahre alt, die Frauen etwas jünger. Wie der Statistik zu entnehmen ist, waren sie bei der Scheidung im Schnitt knapp 44 Jahre alt.

Im Vergleich zu 2019, als gesamthaft 103 Ehen geschieden wurden, sank die Scheidungsrate von 43,8 auf 38,1 Prozent. Zudem wurde im vergangenen Jahr auch eine eingetragene Partnerschaft aufgelöst.

## Leserfoto des Tages

# Brunos Tierecke



Das heute veröffentlichte Foto stammt von Bruno Nigg aus Schaan, der die Entstehung dieses Fotos wie folgt schildert: «Früh am Morgen ging es los, um am Augstenberg eine Gams zu fotografieren – natürlich nur bei Gegenwind. Ein ganz langsames Heranschieben war nötig. Aber nur, wenn sie äst – sie hat den Blick auf mich gerichtet, dann hiess es hinlegen; so schaffte ich es bis auf 20 Meter Abstand zu ihr hin, hinter einem Felskopf versteckt. Sie stampfte dann entweder mit dem linken oder dem rechten Lauf auf den Boden. Eine gewisse Unsicherheit machte sich breit». Vielen Dank für die Einsendung.

Weitere Fotos für diese Rubrik sind erwünscht und erreichen uns per E-Mail an redaktion@volksblatt.li. (Text: red; Foto: Bruno Nigg)